

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 9 (1883)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stanislaus an Ladissaus.



Läper Bruotter!

In Zirich gewähren unti Expositionem non vidisse, haußt so fill alz Rom gefucht und dem pantoffelo sancti pontificis kein osculum dedisse. Habe aper seine Reliquias for then ursprünglichen Ziri-Heiligen Felix und Regula gefundnen, Alles nur wältlichen Gerümpel.

Qui oculos habet, videat, aper nicht die Biltgallerie, wo Amor und Psyche murzplutt for then Schulgothen mit offenen Weilern angequckt werden. Dott verbebe man wenigstänz das eine der beiden oculorum, um nicht zu sindigen, wenn auch nicht in verbis et operibus, so doch in cogitatione. Qui aures habet, audiat, aper thi Mailänderkappelle, nicht die Boten, welche in der Kunsth-Abt-Heilung vor Nubifuditäten gerissen werden, daß unzer Einer Baumwohleinschub im ultramque aurem stöpseln muß, wie ein Uleises fälig son wegen den Seurehnen.

Qui nasum habet, folzi nicht in Alles stecken, woson er nix, nivis fersteht und si pesonberß da verheben mit dem Fadzenetlein, wo gerad ein Aussteller sein expositum übermäßig röhmt, nam propria laus sordet — thi Fenfer auf!! Ich fragde ain Zirchergrätzmitglied, nach der neuen Gullantine. Er äugelte mir freuntlich und sagde: „Wird schon kommen.“ Im Maschinensahl habben mich pesonberß zweu Maschienen geinterressirt. For der einten stand ein Schulmeister und bewuertete eine Heffdtorrigermaschine, die in 10 Minauen 100 Hefft korrigiert mit rohder Dinthe. For der zweuten standen ein baar Cinstigler-Wahlfahrzeite: Es war eine Maschiene, die bei einmaligem Aufziegen in 5 Minauten 3 Pesimaler, 2 Rossengrände und 2 Ave Maria aufz Andächtige abhaspelt. Graf Scherr von Sollen-turm hat zwei bestellt für Frybourg und Inneroohden und then Bärner Juhra. Tom Flaschenpier ist das „paftöriferte“ natürlich am Pesten.

Ich habe thi Alpino-herba-stomachi-amaram puellam Dennlerianam auch besucht. Habbe aper das Gläschen per reservationem mentalem für Chartreuse getrunken und mich nachher durch ein pater noster desinfiziert, weil das Mädel reffermiert ist. Schaade! es hett eine prächtige Warrechöchlin gegeben; aper unjere zwei Eljen würden schaaluß, womit ich serplaire thein sibi fidelissimus.

Stanispediculus.

Die Tellstapelle wurde in schönster Weise eingeweiht. Bei dem Festo hat sich jedoch zur Evidenz herausgestellt, daß das „Vaterland“ noch immer nicht eingeweiht ist und die „Vaterlands“-Liebe noch keinen rechten Boden findet. Ist das nicht auch ein schönes und erhebendes Zeichen von Vaterlandsliebe?

Ein deutscher Professor behauptet, daß die Hagelkörner nicht in der Atmosphäre, sondern im Weltraum entstehen. Sie brauchen Tausende von Jahren zu ihrer Entwicklung, bilden sich aus Wasserstoff und Sauerstoff und seien Weltkörper, gleich den Meteoren.

Da hätten also die Zürcher vollständig recht, daß sie immer sagen: Pos ewiger Hagell!

A.: Denk, am Sundig hei viel Hundert an einer Platte g'esse!

B.: Ist nit mögl!

A.: He wohl, bir Tellplatte.

Abonnements vom 1. Juli bis 31. Dezember à Fr. 5. 50.

Während der Dauer der **Landesausstellung**, welche in Bild und Wort eingehend berücksichtigt wird, geben wir **alle 14 Tage** eine **Doppelnummer**, 4 Seiten Bilder und 4 Seiten Satz.

Annocen finden bei der grossen Auflage des Blattes die weiteste und wirksamste Verbreitung. Billigste Berechnung.

Gefällige Aufträge beförderlichst an die

Lieber Kollege!

Beisfolgenden Seger kann ich dir auf's lebhafteste für die Zeit der sauren Gurken empfehlen. Er hat meinem Blatt einen fabelhaften Aufschwung gegeben, indem er Berichte wie diese zu Tage fördert, die wegen Mangels eines Korrektors verschobenfach das Licht des Abonentenkreises erblicken:

„Nachdem die Versumpfung der Bettelchristen wegen mäfiger Drathunden rasch ihr Ende erreicht hatte, beschloß die delivirende Kommission, es solle Rücksicht auf den Studentendurst genommen werden und ein zweiter Aktus begann. Die Entbindung der Leihargie unsers verthierten Komponisten aus seinem komischen Opus mit dem törichtlichen Gedubel unsers minderen Gesangvereins brachte alle Hunde in Aktion.“ Das Manuskript hatte gelautet:

Nachdem die Versammlung der Belletristen wegen mäfiger Traktanden rasch ihr Ende erreicht hatte, beschloß die delibritende Kommission, es solle Rücksicht auf den stupenden Durst genommen werden, und ein zweiter Aktus begann. Die Verbindung der Lithurgie unsers verbienten Komponisten aus seinem komischen Opus mit dem törichtlichen Gejubel unsers munteren Gesangvereins brachte alle Hände in Aktion.

Dein Freund
Habendales, Verleger.

Hans: Herr Jeses!

Marei: Min Gott, was gits?

Hans: Gschwind, gschwind bring' mer der Hüt, der Pfarrer chunnt, sunst chani ne nit emal grüße.

Im Ausdruckungsunterricht.

Lehrer: Was ist z. B. noch unreif?

Benz: En Kübel, wenn er no nit bunden ist.

Briefkasten der Redaktion.



K. J. i. P. Waldner's „Offizieller Führer“ durch die Landesausstellung ist dieser Tage in sechster, in der That vermeideter und verbesselter Auflage erschienen. Was soll man da bei solch kolossaln Erfolg denn noch weiter rühmen?

J. K. i. M. Wie man sich nur so er eisert kann! „Kein Buch ist so schlecht, daß es nicht in irgend einer Beziehung nütz“, sagt schon Plinius und er behält bis zur heutigen Stunde Recht. — R. Z. i. B. In „R. Ant.-Bl.“ sucht „ein solifer, fleißiger Penissmann eine nette, arbeitsame Magd oder Haushälterin im Alter von 20 bis 30 Jahren. Im Nothfall würde er auch betraut.“ Sehr hübsche Aussichten. — Jahn. Man muß in der That erstaunen, auf solche Investitionen hin Niemand an den Schill schlagen zu hören. — U. G. i. Z. Schon so oft passiert, daß man damit nur langweilen würde. Obrem Wunsche entprochen. — O. O. „Gewöhnlich glaubt der Mensch, wenn er nur Worte hört, es müsse sich dabei doch auch etwas denken lassen.“ — D. i. J. Herzlichen Dank für den avisirten Gruss, der sich aber noch nicht hat blicken lassen. Brieflich ein Mehreres. — H. H. i. M. Der Bierwagen, welcher sich durch Glührung seines Jubals selber bewegt, gelangt noch nicht zur Ausstellung; doch wird er demnächst erwartet. — U. L. i. Nn. Nicht eine Annonce wird ohne unsere Bewilligung aufgenommen; auch auf die Dauerkeit des Interatentheiles muß das Publikum bauen können. Warum? Darum! — E. Z. i. Z. Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; drum geben die Polizisten Nachts immer paarweise. 's hat öpis! — Pope. Nichts leichter als Graf zu werden. Sezen Sie einem Kalligraph Chlor bei, so verbindet sich das Chior mit dem Kali zu Chlorali und der Graf bleibt übrig. — Wien. Wir danken für Obst. — N. N. Wer für gehörte Witze ein gutes Gedächtniß hat, produzirt dieselben gelegentlich und, sich der Quelle nicht mehr erinnernd, im guten Tren und Glauben, er habe sie selbst gemacht. — X. Man versichert uns, daß Zhenen ein halbjähriger Aufenthalt in der Lößschleife in Paris durchaus nichts schaden würde. Sie bleiben, was sie sind, nur würden Sie — polist. — Spatz. Soll besorgt werden. — Nimir. Nächster Monat vielleicht. — Blaustrumpf. Was das heißt, Gedichte à la Klapphorn? Das tönt ungefähr so: „Es war einmal ein kleiner Knab', der machte viele Faren, er rannte frisch bergauf, bergab und — fuhr dann fort zu wachsen.“ Ist das nicht hübsch, d'l. Klapphorn? — Verschiedenen: Anonymus wird nicht aufgenommen